

Neuer Minus-Rekord bzgl. Todesfällen durch Wetterkatastrophen

geschrieben von Chris Frey | 27. Juli 2025

[Francis Menton, THE MANHATTAN CONTRARIAN](#)

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 wurde ein neuer Rekord bei der Zahl der durch Klima- und Wetterkatastrophen verursachten Todesfälle aufgestellt. Können Sie erraten, was dieser Rekord war?

Wenn Sie linke Medienquellen lesen und alles glauben, was sie sagen, könnten Sie denken, dass der jüngste Rekord etwas mit einer großen und wachsenden Zahl von Todesfällen zu tun hat. In den jüngsten Artikeln von CNN, MSNBC, der New York Times und CBS News wird ausdrücklich behauptet, dass der Klimawandel die Wetterereignisse „tödlicher“ macht oder zu einer steigenden Zahl von Todesfällen führt, oder eine andere Variante dieser Aussage. Ich bin sicher, wenn Sie dreißig solcher „Mainstream“-Nachrichtenquellen im letzten Jahr überprüfen würden, hätten alle dreißig von ihnen Artikel, die Gleichtes propagieren.

Daher könnte der aktuelle Rekord überraschen: **In der ersten Hälfte des Jahres 2025 (Januar bis Juni) gab es die wenigsten Todesfälle durch Klima- und Wetterkatastrophen in jedweder ersten Hälfte eines Jahres in diesem Jahrhundert.**

[Hervorhebung im Original]

Ich bin nur neugierig, ob Sie diese Information in einer anderen Quelle als hier gefunden haben? (Ich bin auf diese Information bei Roger Pielke, Jr.'s Honest Broker [Substack](#) gestoßen. Er beruft sich dabei auf den [Global Catastrophe Recap](#) für das erste Halbjahr 2025 des Versicherungsmaklers Aon und die [EM-DAT-Datenbank](#) für Katastrophenschäden).

Doch bevor wir zu den Details kommen, sollten wir uns überlegen, was man glauben könnte, wenn man nur die üblichen „Mainstream“-Quellen liest oder sieht:

- Aus [MSNBC](#), 9. Juli, „Wie der Klimawandel Naturkatastrophen noch tödlicher macht“: „Nach den katastrophalen Überschwemmungen in Texas gibt es mindestens 119 Tote und über 170 Vermisste. Jay Gray von NBC News und Louis Amestoy, leitender Redakteur und Herausgeber von The Kerry County, berichten über die neuesten Entwicklungen in Kerrville, Texas, und Michael Mann, Professor an der University of Pennsylvania, diskutiert mit Chris Jansing über die Auswirkungen des Klimawandels auf Naturkatastrophen.“
- Aus [CNN](#), 9. Juli: „Extreme Hitze ist tödlich. Die jüngste Hitzewelle

zeigt, wie viel tödlicher sie wird“: „Extreme Hitze ist tödlich und ihre Auswirkungen werden noch viel, viel tödlicher, da die vom Menschen verursachte Klimakrise die Temperaturen in die Höhe treibt. . . .“

– Aus [CBS News](#), 18. März, „Weltklimabericht warnt vor wachsenden Risiken für Leben, Wirtschaft und den Planeten“: „Ein neuer Bericht der Weltorganisation für Meteorologie warnt eindringlich: Der Klimawandel beschleunigt sich, und einige Auswirkungen sind auf Jahrhunderte hinaus unumkehrbar. Der Bericht über den Zustand des Weltklimas bestätigt, dass die globalen Temperaturen, die Treibhausgasemissionen und der Meeresspiegel im Jahr 2024 alle Rekordwerte erreichen werden.“

– Aus der [New York Times](#), 31. Oktober 2024, „Der Klimawandel macht Katastrophen tödlicher. Hier ist, wie viel“: „Zwei Wochen bevor sich die Staats- und Regierungschefs der Welt treffen, um über die Klimakrise zu debattieren, zeigt ein am Donnerstag veröffentlichter Bericht, dass die 10 tödlichsten extremen Wetterereignisse der letzten zwei Jahrzehnte durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verschlimmert wurden.“

Schauen wir uns nun die tatsächlichen Daten zu Todesfällen durch Klima- und Wetterkatastrophen in den 25 Jahren seit 2000 an, wobei wir uns speziell auf die erste Hälfte jedes Jahres konzentrieren. Die folgende (von Pielke zitierte) Aussage findet sich in der Zusammenfassung des Aon-Berichts:

Mindestens 7.700 Menschen wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2025 durch Naturkatastrophen getötet, was deutlich unter dem Durchschnitt des 21. Jahrhunderts von 37.250 liegt. Die meisten Todesopfer (5.456) waren auf das Erdbeben in Myanmar zurückzuführen.

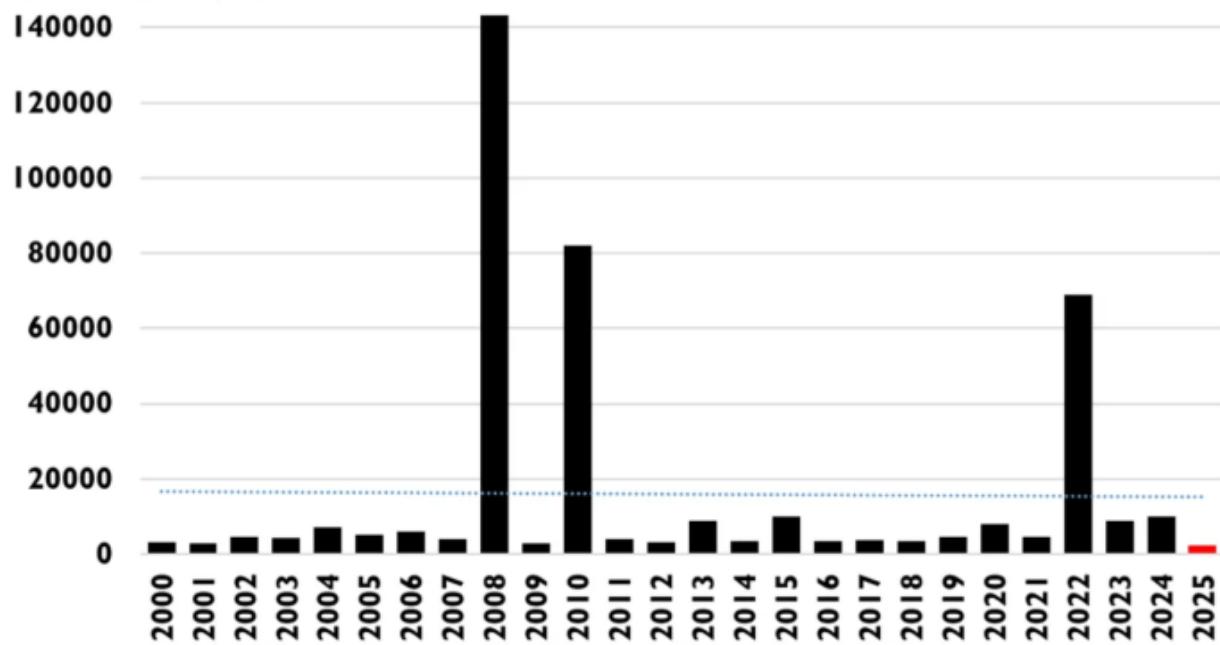
Ein Erdbeben ist keine Klima- oder Wetterkatastrophe. Zieht man die 5456 Todesfälle durch das Erdbeben in Myanmar ab, bleiben nur noch 2244 Todesfälle übrig, die möglicherweise in die Kategorie Klima oder Wetter fallen.

Wie sieht das im Vergleich zu anderen Jahren aus? Pielke geht zur EM-DAT-Datenbank, wo er Daten über Todesfälle durch wetter- und klimabedingte Katastrophen für jedes der Jahre 2000 bis 2024 findet. Hier ist das von ihm zusammengestellte Diagramm für Januar bis Juni eines jeden Jahres:

Deaths from Weather and Climate-Related Disasters: 2000-2025, Jan-June

Sources: EM-DAT, Aon

THB



Sources: EM-DAT (black, 2000-2024), Aon (red, 2025).

Der kleine rote Balken auf der rechten Seite zeigt die ~2.200 klima- und wetterbedingten Todesfälle bis zum 30. Juni 2025. Hierbei handelt es sich eindeutig um die niedrigste Anzahl im Vergleichszeitraum der betreffenden 26 Jahre. Der zweitniedrigste Wert wurde 2009 mit etwa 2.600 erreicht. Deutlich wird auch, dass die Zahl der Todesfälle stark von großen Katastrophen dominiert wird, die sich in einigen wenigen Jahren ereignet haben, insbesondere 2008, 2010 und 2022. Aber mit oder ohne diese herausragenden Jahre gibt es keinen offensichtlichen Trend nach oben oder unten bei der jährlichen Zahl der Todesfälle durch diese Ursachen.

Das Jahr 2025 ist also eindeutig der Rekordhalter für die wenigsten Todesfälle durch Klima-/Wetterkatastrophen in der ersten Jahreshälfte des 21. Jahrhunderts. Aber was ist mit der Zeit davor? Pielke hat keine vergleichbaren Daten für diesen Vergleich. Vor den modernen Wetterberichten und Katastrophenwarnungen war die Zahl der Todesfälle durch Klima- und Wetterkatastrophen jedoch im Allgemeinen wesentlich höher als heute. Unter Rückgriff auf andere Quellen kommt er zu recht groben Schätzungen von rund 50 Millionen Todesfällen durch Klima- und Wetterkatastrophen im Jahrzehnt der 1870er Jahre (das wären 5 Millionen pro Jahr), 5 Millionen in den 1920er Jahren (500.000 pro Jahr) und 500.000 noch in den 1970er Jahren (50.000 pro Jahr). Die allgemein viel höhere Zahl der Todesfälle in früheren Jahrzehnten veranlasst Pielke zu folgender Aussage:

Ich würde sogar so weit gehen zu behaupten, dass es in der ersten Hälfte

des Jahres 2025 wahrscheinlich die wenigsten Todesfälle im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen gegeben hat, die je in der Geschichte der Menschheit aufgezeichnet worden sind.

Es ist nicht möglich, diese Behauptung endgültig zu überprüfen, aber sie ist sehr wahrscheinlich richtig.

Die ständigen Bemühungen der Medien, die Menschen bei diesem Thema in Angst und Schrecken zu versetzen, sind, offen gesagt, verabscheuungswürdig.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/25/new-record-set-for-deaths-from-climate-and-weather-disasters/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE